

Rede

des

Kämmerers der Stadt Beckum

Thomas Wulf

anlässlich der Einbringung des

Haushaltsplan–Entwurfs 2020

in den Rat der Stadt Beckum

am 9. Oktober 2019

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

meine diesjährige Haushaltsrede beginne ich mit einem Zitat aus dem durch das Kommunalministerium des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlichten Orientierungsdatenerlass für die Jahre 2020 bis 2023: „Wesentliche Risiken für die deutsche Konjunktur kommen aus dem internationalen Umfeld, dazu gehören die von den USA ausgehenden Handelskonflikte und der vertraglich nicht geregelte Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union am 31.10.2019. Die deutsche Wirtschaft und insbesondere Nordrhein-Westfalen wären davon besonders betroffen, da die USA und Großbritannien zu den wichtigsten Handelspartnern der nordrhein-westfälischen Wirtschaft gehören.“ Soweit das Ministerium.

Worauf konnten wir bei der **Planung des Haushaltsjahres 2020** aufbauen?

Erstmals konnte im nunmehr beschlossenen Jahresabschluss 2018 ein Überschuss ausgewiesen werden. Stand heute können wir davon ausgehen, dass auch der geplante **Jahresüberschuss 2019** und die hohe vorgesehene Entschuldung bei den Liquiditätskrediten mindestens erreicht werden; Herr Dr. Strothmann ist bereits darauf eingegangen. Der Gewerbesteuer und damit den Beckumer Unternehmen und den Beschäftigten sei Dank. Es gelingt hier mehr und mehr, unser gemeinsame Ziel des Verzichts auf die dauerhafte Inanspruchnahme dieser risikobehafteten Kredite zu erreichen. Aktuell gehen wir davon aus, im Jahresabschluss 2019 keine Liquiditätskredite ausweisen zu müssen. Sehr erfreulich.

Weniger erfreulich ist allerdings der **Ausblick auf die Weltwirtschaftslage**; eingangs habe ich den Orientierungsdatenerlass zitiert. Ob und wenn ja in welcher Form die Ausschläge der globalen Entwicklungen – die auch durch die Volkswirtschaftler nicht verlässlich eingeschätzt werden können – hier bei uns in Beckum ankommen werden ist allerdings ungewiss.

An unsere Planungen sind wir daher **konservativ herangegangen**. Keinesfalls sind wir der Versuchung anheim gefallen, die heutige positive Entwicklung „in alle Zukunft“ fortzuschreiben. Wir müssen **„auf Sicht fahren“**. Letztlich sind wir aber zum 3. Mal in Folge wiederum in der Lage, Ihnen einen **ausgeglichenen Haushalt** mit Überschüssen im Ergebnis- und im Finanzplan vorzulegen; das freut uns.

Mehr noch als in Vorjahren gilt aber: Ein Spielraum für Zusätzliches – vielleicht sogar manchmal Wünschenswertes – ist nicht vorhanden. Gerade die Jahre der Finanzplanung können – ohne konkretes Wissen um die tatsächliche Entwicklung der Wirtschaftsleistung und der Beschäftigung – nicht über Gebühr belastet werden. Geweckte Erwartungshaltungen wollen „bedient“ werden. Stichwort: „Auf Sicht fahren!“ **Risikominimierung** geht jetzt vor. Ich denke, da werden Sie mir weiterhin zustimmen.

In der Haushaltsrede des letzten Jahres bin ich auf die Bemühungen der Landesregierung eingegangen, das **Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF)** weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Eckpunkt der beschlossenen Reform ist das **Wirklichkeitsprinzip**.

Es soll dafür sorgen, dass wertsteigernde oder die Nutzungsdauer verlängernde Instandhaltungsmaßnahmen auch als investive Maßnahmen erfasst werden können. Nach intensiver Abwägung haben wir uns entschlossen, diese gesetzliche Neuregelung anzuwenden. Beispielhaft benennen möchte ich die veranschlagte umfassende Renovierung der Gebäude am Sportzentrum Harberg in Neubeckum im Jahr 2020 oder die im Jahr 2021 vorgesehenen Erneuerungen der Dächer der Turnhallen in Roland und an der Antoniuschule.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Dr. Strothmann hat Ihnen den Entwurf des Ergebnishaushaltes und unsere gemeinsamen Ziele für die Finanzplanung ab dem Jahr 2020 bereits erläutert. **Trotz und gerade wegen der ungewissen Aussichten sollten wir jetzt weiterhin Kurs halten.**

Die liquiden Überschüsse der Jahre 2020 bis 2023 in Höhe von insgesamt rund 4,8 Mio. Euro sollen im **Schwerpunkt der Stärkung der Liquidität und der Vorsorge für kommende Investitionen** dienen.

Der **Saldo der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** liegt nach dem Entwurf des Finanzplanes für das Jahr 2020 bei rund 4 Mio. Euro. Die laufende Verwaltungstätigkeit entwickelt sich analog zum Ergebnisplan, den Herr Dr. Strothmann vorgestellt hat. Eine Wiederholung kann ich Ihnen und mir daher ersparen.

Nun zu den einzelnen Positionen des **investiven Teils des Finanzplans**: Zunächst zu den **Einzahlungen in Höhe von rund 9,1 Mio. Euro**:

Zuwendungen für Investitionen

Im Haushaltsplanentwurf 2020 sind Zuwendungen für Investitionen in Höhe von rund 6,3 Mio. Euro veranschlagt. Darunter fallen insbesondere die **Investitions-** und die **Schul- und Bildungspauschale** – zusammen 3,4 Mio. Euro. Als Zuwendungen für den **Hochwasserschutz** sind 570 TEuro veranschlagt. Aus dem **Kommunalinvestitionsförderungsgesetz** werden für den Erweiterungsbau der Sekundarschule insgesamt rund 740 TEuro erwartet.

Der **Ausbau der Kindertageseinrichtungen** setzt sich fort. Rund 360 TEuro Landeszuschüsse sind einkalkuliert. Inklusiv des städtischen Zusatzanteils sollen rund 490 TEuro an die Träger als aktivierbare Zuwendung ausgezahlt werden.

Aus dem **DigitalPakt Schule** haben wir – zunächst nur für das Jahr 2020 – 450 TEuro eingestellt. Wir schlagen vor, unter Hinzunahme eines Eigenanteils, Auszahlungen in Höhe von 500 TEuro für die weitere informationstechnische Modernisierung unserer Schulen zu finanzieren. Insbesondere weitere Beamer und Netzwerkkomponenten sollen angeschafft werden. Aktuell werden die Medienkonzepte der Schulen aufgearbeitet. Die beabsichtigten Investitionen des Jahres 2020 stellen also nur einen weiteren Schritt der Schulmodernisierung dar, dem weitere Schritte folgen werden.

Nach Vorlage der Medienkonzepte soll der Feinschliff vorgenommen werden. Insgesamt werden für die Schulen in städtischer Trägerschaft aus dem Förderprogramm rund 1,3 Mio. Euro zur Verfügung stehen, dies entspricht einem Investitionsvolumen von mindestens 1,5 Mio. Euro. Für die Gesamtschule in Neubeckum und Ennigerloh stehen nochmal rund 470 TEuro zur Verfügung. Des Weiteren wollen wir die Mittel des Digitalpaktes Schule mit den uns noch im Jahr 2020 zur Verfügung stehenden Mitteln aus dem Programm „NRW.BANK.Gute Schule 2020“ abstimmen, um das Maximum für die Beckumer Schulen zu erreichen. Im Ergebnis wollen wir mehr Mittel als bisher in diesem Bereich investieren, um die Ausstattung zu verbessern.

Es muss uns aber auch gelingen, die Ausstattung bedarfs- und nutzergerecht zu verbessern. Niemand kann ein Interesse daran haben, ein Angebot zu schaffen und letztlich mit hohem Einsatz vorzuhalten, dass nicht genutzt wird oder werden kann. Die enge Verzahnung von inneren und äußeren Schulangelegenheiten ist hier mehr denn je notwendig. Pflege und Wartung werden dauerhaft Personal binden, für das es keine laufende Refinanzierung geben wird.

Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen

In dem Gesamtbetrag von rund 1,8 Mio. Euro sind Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken, zum Beispiel aus dem **Gewerbegebiet Obere Brede/Tuttenbrock** in Höhe von 430 TEuro enthalten. Weitere 1,4 Euro sind aus der Veräußerung der Paul-Gerhardt-Schule an den Kreis Warendorf und aus anderen Grundstücksgeschäften zu erwarten.

Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

Insgesamt rund 960 TEuro werden im Entwurf des Etats 2020 aufgrund der zahlreichen **Grundstücksgeschäfte** und der **Straßenbaumaßnahmen** veranschlagt. Die Investitionen in den **Hochwasserschutz** der vergangenen Jahre zahlen sich aus. Beiträge für das Ökokonto werden in Höhe von rund 315 TEuro erwartet.

Als **investive Auszahlungen des Finanzplans** sind rund 12,7 Mio. Euro im Jahr 2020 vorgesehen. Wiederrum ein **Rekordwert**, der die aktuell guten finanziellen Verhältnisse und die Notwendigkeit dieser Investitionen widerspiegelt. Unserer selbstaufgestellten Maxime bleiben wir dennoch treu: Eine **Kreditaufnahme** ist grundsätzlich im gesamten Finanzplanungszeitraum nicht vorgesehen.

Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit stehen im Jahr 2020 erneut **Schulerweiterungsmaßnahmen**, der **Straßenbau**, die **Gewässerrenaturierung** sowie die **bauliche Ertüchtigung der Feuerwehr- und Rettungsdienststandorte**.

Die vorgesehenen Projekte binden die **vorhandenen Personalkapazitäten** vollumfänglich. Das war ein Maßstab für die vorgesehene Veranschlagung.

Zu den Positionen im Einzelnen:

Erwerb von Grundstücken

Für den Erwerb von Grundstücken und deren Nutzbarmachung sind rund 980 TEuro veranschlagt. Hierunter fällt neben den „klassischen“ Geschäften im Rahmen des **Grundstücksmanagements** (200 TEuro) insbesondere der **Grunderwerb für die Hochwasserschutzmaßnahmen** (549 TEuro) sowie Abrissmaßnahmen zur Nutzbarmachung der Flächen.

Auszahlungen für Baumaßnahmen

7,3 Mio. Euro sind für **Hoch- und Tiefbaumaßnahmen im Jahr 2020** veranschlagt. Im gesamten Finanzplanungszeitraum bis zum Jahr 2023 sind **über 29,7 Mio. Euro** eingeplant. Unter Berücksichtigung der Folgejahre nenne ich beispielhaft nur einige wesentliche Maßnahmen:

Zunächst zu den **Hochbaumaßnahmen**:

Sekundarschule: Errichtung eines Erweiterungsbaus, wie von Ihnen beschlossen. Für die Jahre 2019 und 2020 sind aktuell insgesamt 2,7 Mio. Euro, davon 1,3 Mio. Euro im Jahr 2020, veranschlagt.

Feuerschutz und Rettungsdienst: Die Fertigstellung des **Standortes Vellern** wird im Jahr 2020 erwartet. Insgesamt sollen hier 530 TEuro investiert werden, davon 430 TEuro im Jahr 2020. Gleichzeitig mit der Maßnahme in Vellern wird das **Vorhaben in Neubeckum** weiter vorangetrieben. Für den Neubau der Feuer- und Rettungswache am richtigen Standort sind rund 3,6 Mio. Euro eingestellt. Jeweils rund 1,7 Mio. Euro in den Jahren 2021 und 2022.

Hinsichtlich des **Standortes in Beckum** ist derzeit keine Veranschlagungsreife gegeben. Die Gespräche sind hier noch nicht so weit fortgeschritten, dass eine Veranschlagung gerechtfertigt oder möglich wäre. Schon im letzten Jahr habe ich an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass – ich zitiere – **„die Investitionsfähigkeit unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht unendlich ausdehnbar ist.“** Diesen Hinweis kann ich an dieser Stelle nur wiederholen.

Bahnhof Neubeckum: Dieses Gebäude wird uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Unabhängig von der Frage einer möglichen Nutzung – eine finanziell zu verantwortende kommunale Nutzung kann ich nicht erkennen – soll eine Lösung für die Toilettensituation geschaffen werden. Hier sind 200 TEuro für eine Solitärlösung in unmittelbarem Umfeld vorgesehen.

Neue Grundschule/Gebäude Kettelerschule: Veranschlagt sind für den Gebäudekomplex über 330 TEuro im Jahr 2020; davon rund 140 TEuro als investive Mittel. Diese Mittel sollen dazu dienen, das tolle Gebäude für die Aufnahme und Zusammenführung der Paul-Gerhardt-Schule und der Eichendorffschule vorzubereiten.

Sonnenschule: Für den Neubau der Sonnenschule sind im Jahr 2022 aktuell 200 TEuro vorgesehen, im Jahr 2023 sind aktuell weitere 4 Mio. Euro eingestellt. Ergänzende Veranschlagungen im Jahr 2024 müssen folgen. Hier gilt es, die vorgesehene Konzeption der Grundschulen stringent abzuarbeiten und auch für diesen Standort beste Bedingungen zu bieten.

Sporthalle Gesamtschule Neubeckum: Wir wissen um die fehlenden Sporthallenkapazitäten an dem Schulstandort in Neubeckum. Aktuell können diese über andere Sport- und Turnhallen kompensiert werden. Das bedeutet allerdings zusätzliche Fahrtzeiten. Beginnend ab dem Jahr 2023 soll hier Abhilfe geschaffen werden. Für Planungsleistungen sind 200 TEuro vorgesehen. Darüber hinaus soll die Sporthallensituation im Stadtgebiet ganzheitlich analysiert werden. Der zuständige Ausschuss wird sich mit dieser Analyse noch befassen können.

Sportzentrum Harberg: Vorgesehen sind im Jahr 2020 die Sanierung der Umkleiden, Duschen und des Schiedsrichterraumes, die Errichtung barrierefreier Sanitäreinrichtungen und der Bau eines Abstellraumes für insgesamt rund 270 TEuro. Weitere 170 TEuro sollen in die Tennisanlage investiert werden. Hier sollen abgesackte Plätze begradigt und die Zaunanlage erneuert werden.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass die **Barrierefreiheit** aller städtischen Gebäude, die öffentlich zugänglich sind, analysiert und verbessert werden soll. Ein Ansatz von 25 TEuro soll im Jahr 2020 die konzeptionelle Grundlage für einen priorisierenden Zeit- und Maßnahmenplan liefern. Dieses Konzept muss politisch beraten und beschlossen werden. Bereits im Vorgriff sind 75 TEuro für erste Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit des Stadtmuseums eingestellt worden.

Zu den Tief- und Gewässerbaumaßnahmen:

Obere Brede/Tuttenbrock: Die Nachfrage nach Flächen in dem Gebiet ist weiterhin hoch, der Vermarktungsstand ist gut. Die Erschließung neuer Flächen erfolgt aktuell abwassertechnisch, erste Straßenbauarbeiten an der **Steinkühlerstraße**, der **Captanstraße** und der **Krameramtsstraße** sind ebenfalls umgesetzt. Dafür sind insgesamt 910 TEuro im Jahr 2020 veranschlagt. Der Endausbau der Haupteerschließung Obere Brede/Tuttenbrock soll in den Jahren 2021 und 2022 erfolgen. Hierfür sind 1,4 Mio. Euro zu veranschlagen.

Die **Parkplatzsituation** in dem Gebiet soll perspektivisch aufgewertet werden. Nach Detailplanung im Jahr 2020 soll im Jahr 2021 ein erster Teil der Wiesenparkplätze dauerhaft und sozusagen „in Vollausstattung“ hergerichtet werden. Rund 850 TEuro sind in den beiden Jahren dafür vorgesehen.

Baugebiet Pflaumenallee-Ost: Die Diskussionen um den Glasfaserausbau haben hier – berechtigterweise – zu Verzögerungen geführt. Im Jahr 2020 soll nach jetziger Planung der Endausbau der Menni-Rosendahl-Straße und der Tönne-Arnsberg-Straße abgeschlossen werden. 850 TEuro werden hierfür veranschlagt. In den Folgejahren sind für die weiteren Straßen in dem Gebiet rund 2 Mio. Euro vorgesehen.

Markt- und Kirchplatz Beckum: Für den Marktplatz sind aktuell in den Jahren 2019 bis 2022 insgesamt rund 1,8 Mio. Euro eingeplant. Landesförderung und Anlieger sollen rund 1,3 Mio. Euro beitragen.

Für den Kirchplatz, der im Anschluss angegangen werden soll, ist eine Gesamtinvestition von rund 1,7 Mio. Euro zu erwarten. Aus der Landesförderung sollen hier 1,2 Mio. Euro beigesteuert werden. Die Ansätze für den Kirchplatz sind als aktivierbare Zuwendung dargestellt, da dieser sich bekanntlich nicht im städtischen Eigentum befindet. Ergänzend sind der Ausbau der Straße Kirchplatz und der Probsteigasse in der Planung berücksichtigt.

Eichendorffstraße/Am Volkspark: Diese beiden Straßen in Neubeckum sollen mit erheblichen Investitionsmitteln in den Jahren 2020 bis 2022 in den Blick genommen werden. Insgesamt sind hierfür rund 2,5 Mio. Euro bei Erschließungsbeiträgen in Höhe von rund 1,1 Mio. Euro und einer Landesförderung in Höhe von rund 790 TEuro berücksichtigt.

Wirtschaftswege: Umfangreiche Mittel werden wie in jedem Jahr im Ergebnisplan bereitgestellt. Neu aufgenommen wurden für die Jahre 2020 und 2021 die Erneuerungen der heutigen Betonfahrbahnen der Wirtschaftswege „Knükel“ und der Wirtschaftswege 91 und 92. Auszahlungen in Höhe von 680 TEuro stehen Landesförderungen in Höhe von 410 TEuro gegenüber.

Kunstrasenplätze Roland und Römerkampfbahn: Vorgesehen ist der Austausch der Beläge in beiden Anlagen, wobei bei der Römerkampfbahn eine Kostenteilung mit dem Hersteller eingeplant ist. Die Wiederherstellung der vollen Bespielbarkeit ist mit insgesamt rund 440 TEuro für das Jahr 2020 eingestellt.

Hochwasserschutz: Fortführung und Beginn an Werse, Stichelbach, Hellbach, Angel und Co.: Rund 400 TEuro im Jahr 2020 – im Schwerpunkt für den Hellbach und die Werse. 2 Mio. Euro in den Jahren 2021 bis 2023 sind in den Etatentwurf eingestellt. Die Maßnahmen sind entsprechend durch das Land gefördert.

Eine detaillierte und gegliederte Auflistung der Vorhaben sind den Tabellenwerken des Vorberichtes zu entnehmen. Sicher wird in den Sitzungen der Fachausschüsse Zeit und Gelegenheit für Fragen und Erläuterungen zu den vielen Projekten sein.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens

Für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens sind rund 2,4 Mio. Euro veranschlagt.

Dabei stellen wiederum unsere **Schulen einen Schwerpunkt** über den gesamten Finanzplanungszeitraum dar. Rund 700 TEuro sind für das Jahr 2020 veranschlagt. Auf unsere intensiven Bemühungen zur weiteren Digitalisierung der Schulen bin ich bereits eingegangen.

Insgesamt **investieren wir in großem Maße in die Schullandschaft**. Mittel in Höhe von rund 700 TEuro sind demzufolge für die sogenannte „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ im Schulbereich vorgesehen.

Unter diesem „sperrigen Begriff“ sind etwa Neuanschaffungen von Schulmobiliar, von Experimentierkoffern oder die komplette Neuausstattung von Fachräumen zu verstehen. Dabei ist die **enge Abstimmung mit den Schulen und deren Bedarf Leitlinie** für unsere Veranschlagung.

Die Beschaffung der derzeit benötigten und aktuell im Verfahren befindlichen **Feuerwehrfahrzeuge** soll im Jahr 2020 fortgeführt werden. Die Beschaffung weiterer Fahrzeuge ist auf die baulichen Gegebenheiten abgestimmt worden und erfolgt in enger Abstimmung und im Einvernehmen mit der Leitung der Feuerwehr und dem Rettungsdienstbedarfsplan. Im Finanzplanungszeitraum sind insgesamt rund **2,2 Mio. Euro für Beschaffungen für die Feuerwehr und den Rettungsdienst**, insbesondere für neue Großfahrzeuge, vorgesehen.

Weitere Mittel sind unter anderem für **Anschaffungen von Hard- und Software für die Verwaltung** eingestellt. Selbstverständlich kommen ergänzende Mittel unter anderem für die zeitgemäße Ausstattung der Arbeitsplätze hinzu.

Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen

Hier sind rund 1,1 Mio. Euro im Jahr 2020 veranschlagt. Neben den Auszahlungen für die **Kindertageseinrichtungen**, sind rund 260 TEuro für den **Zuschuss zum Breitbandausbau** an den Kreis Warendorf veranschlagt.

Hier erfolgt eine Neuveranschlagung in den Jahren 2020 und 2021; bekanntlich erfolgte durch das „Upgrade“ vom Vectoring-Verfahren auf den Glasfaserausbau ein Zeitverzug. Aufgrund des mit der Energieversorgung Beckum abgeschlossenen Vertrages sind wiederum 300 TEuro für die Erweiterung und technische Verbesserung der **Straßenbeleuchtung** vorgesehen.

Zusammenfassend ist zum Investitionsbereich festzustellen: Die **Einzahlungen aus Investitionen** belaufen sich im Jahr 2020 auf rund 9,1 Mio. Euro. Die **Auszahlungen für Investitionen** belaufen sich auf rund 12,7 Mio. Euro, sodass der **Saldo aus der Investitionstätigkeit** mit rund 3,6 Mio. Euro negativ ist.

Insgesamt ergibt sich, kumuliert mit dem Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit, ein **Finanzmittelüberschuss** von rund 420 TEuro. Die neuerdings – entgegen des Anratens aus der Fachwelt – gesetzlich geforderte saldierte Angabe der vorgesehenen Tilgung oder Aufnahme von Liquiditätskrediten in der Finanzrechnung kann daher unterbleiben. Letztmalig erfolgt im Jahr 2020 eine Aufnahme von Kreditmitteln aus dem Programm „NRW.BANK.Gute Schule 2020“ in Höhe von rund 710 TEuro. Insofern rechnen wir mit einem **Liquiditätsüberschuss** in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Dieser Überschuss soll der Stärkung der – wie stets volatilen – **Liquidität** und der **Vorsorge** für künftige Investitionsmaßnahmen dienen. Er soll nicht zur Finanzierung zusätzlicher Projekte genutzt werden.

Die **Entwicklung der Entschuldung** über die Eigenbetriebe hat Herr Dr. Strothmann Ihnen bereits vorgestellt.

Hinweisen möchte ich noch auf den **Vorbericht** zum Entwurf des Haushaltes 2020. Weitere Hinweise und Anregungen Ihrerseits sind – natürlich nicht nur, aber auch zum Vorbericht – herzlich willkommen.

Denken Sie bitte daran, dass zusätzlichen Belastungen des Haushaltes eine mindestens genauso hohe Entlastung gegenüberstehen muss. Auch wenn der **Haushaltsausgleich in der Planung** gelingt, es gibt Risiken. Lassen Sie uns gemeinsam „auf Sicht fahren“ und abwarten, wie die Weltwirtschaftslage sich entwickelt und in welcher Form dies in Beckum spürbar wird.

Ich **bedanke** mich ganz ausdrücklich bei den Beschäftigten der Verwaltung, **insbesondere bei Frau Schlieper und ihrem Team**, für die umfangreichen Vorarbeiten zur Aufstellung des Haushaltsplanes 2020. Hier wurde ein herausragendes Engagement gezeigt.

Für die diesjährigen Etatberatungen wünsche ich uns einen guten Verlauf. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und alles Gute für Sie und die weitere Arbeit.